

Entscheidung

## Freiburgs Martinstor bekommt kein Martinsbild



Von **Simone Höhl**

Mi, 13. April 2016

Freiburg

**Fast 50 Jahre hat Freiburg über ein neues Martinsbild am Martinstor diskutiert, am Dienstagabend beerdigte der Gemeinderat das Streitthema – mit einer abschließenden Debatte.**

Nachdem die Kunstkommission empfahl, kein Martinsbild mehr ans Stadttor anzubringen, dachte Maria Viethen, das Thema hätte sich endlich erledigt. Jetzt muss die Grünen-Fraktionschefin zum dritten Mal dazu etwas sagen. "Ich hoffe, dass es das letzte Mal ist." Sie empfinde die leere Fläche nicht als Vakuum und sei entschiedene Gegnerin historisierender Entwürfe. Über die Art des Bildes war immer wieder gestritten worden.

"Als der heilige Martin seinen Mantel teilte, ahnte er wohl nicht, dass das in Freiburg eine unendliche Geschichte auslösen wird", sagt Hermann Aichele von der CDU. Die schließt sich mehrheitlich der Kommission an, Aichele nicht. Er vermisst etwas am Tor – einerseits. Andererseits fordert er, dass von der Südseite des Tors die "gelbe Soße" entfernt wird. "Der Baubürgermeister wird Hand anlegen", meint Oberbürgermeister Dieter Salomon. Gelächter, dann wäre doch ein Martin am Tor dran: Martin Haag.

Die SPD kann ohne Bild am Tor leben, erklärt Türkan Karakurt. Von einem "bedeutenden Tag" spricht Atai Keller (Unabhängige Listen), weil Rat und Verwaltung der Kommission folgen und die Dauerdiskussion endet. "Wir sollten alles tun, damit sie nicht wieder aufflammt." Wie er wollte auch Winkler von Freiburg Lebenswert das Bild noch mal im Rat thematisieren. Er lehnt den Fastfood-Schriftzug am Tor ebenso ab wie das Votum der Kommission. "Das selbstverständliche Teilen des Besitzes hat aktuellen Bezug."

Die Freien Wähler lehnen die Überhöhung des Themas ab. "Haben wir keine anderen Sorgen?", fragt Johannes Gröger und meint, dass die Fraktion nicht schlauer als die Kommission sein will. Nikolaus von Gayling (FDP) dankt Hermann Hein von der Arge Stadtbild. Hein hat die jüngste Diskussion ums Martinsbild angestoßen und hätte es finanziert.

Auch Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach sagt noch ein paar Worte zur "Casa Porta Santi Martini". Sie war Anlass, die Kunstkommission ins Leben zu rufen, deren Argumente er erörtert

– von der langen Zeit ohne Bild bis hin zu bereits vorhandenen Tafeln am Tor: "Jetzt machen wir einen Schlusstrich."

"Das Ganze ist ein Plädoyer für Nacktheit am Bau", sagt der OB und lässt abstimmen. Bei neun Neins und zwei Enthaltungen stimmt der Gemeinderat dafür, das Martinstor ohne Bild zu belassen.

Ressort: [Freiburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 13. April 2016:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

---